

# ZEN-GEIST

BUDDHISTISCHES MEDITATIONSZENTRUM HAUS TAO CH-9427 WOLFHALDEN SCHWEIZ

Tel/Fax: 071/ 888 41 83 oder: 071/ 888 35 39

Email: HausTao@compuserve.com — <http://www.tao4.home.ml.org>

Praxis- und Studienzentrum der Thiên(Zen)- Schule von Thich Nhat Hanh.

Liebe Freundinnen  
und Freunde

nach fünf Jahren haben wir nun die Zeitschrift "InterSein" an die Sangha in München weitergeben können. Dadurch ist es uns möglich geworden, ein altes Vorhaben zu verwirklichen: eine Hauszeitung. Sie soll über unsere Aktivitäten informieren sowie aktuelle Themen und Entwicklungen des Hauses aufzeigen.

Unsere Hoffnung ist, dass auch in der erweiterten Gemeinschaft die Möglichkeit zum Gespräch und zur Mitbestimmung aktiv benutzt wird.

Grundsätzlich wird diese Hauszeitung kostenlos an alle Vereinsmitglieder und GönnerInnen verteilt.

Die vorliegende Ausgabe wurde von uns zusammengestellt. Wir freuen uns über Rückmeldungen, Wünsche, Inspirationen und Beiträge aus Eurer Sicht für zukünftige Ausgaben.

Herzlich, Eure Beatrice und Marcel

## HAUS TAO - MAHABODHI LADAKH

ZWEI BUDDHISTISCHE MEDI-  
TATIONS- UND STUDIEN-  
ZENTREN IM AUSTAUSCH

Letzten Mai erhielten wir im Haus Tao überraschend Besuch von **Bhikkhu Sanghasena** aus Ladakh. Er ist der Initiator des Mahabodhi Meditationszentrums und etlicher daran angegliederter Sozialprojekte. Aus dieser Begegnung entstand eine Zusammenarbeit welche vorerst darin bestand, dass Marcel ein Retreat und einen Vortrag in Leh gab und das Projekt persönlich kennenlernte.

Das Mahabodhi Meditationszentrum liegt etwas ausserhalb von Leh in einer völligen Stein- und Sandwüste. Das grosse Landstück wurde Sanghasena von der Regierung geschenkt. Kaum aber hatten sie 1990 mit dem ersten Bau begonnen, entsprang mitten in diesem Nichts eine Quelle. Dass da Buddha persönlich seine Hände im Spiel hatte, war klar!

Das Mahabodhi Meditationszentrum umfasst folgende Projekte: eine **Schule** für mittellose Kinder, oft aus überaus ärmlichen Familien oder gar Waisen. Im neu errichteten **Internat** wohnen 75 Mädchen. Mitten im Tal steht ein kleines **Altersheim** für besonders arme und gebrechliche Menschen, die keine Angehörigen haben, welche Betreuungs- und Pflegearbeit leisten können. Hinter dem recht grossen Medita-

tionszentrum und Gästehaus wird intensiv an einem **Spital** gebaut. In der oberen und hintersten Ecke am Fuss der Felsen liegt ganz für sich des kleine **Nonnenkloster**.

### Die Situation der Nonnen in Ladakh

Ordinierte Nonnen in Ladakh sind von der buddhistischen Schulung und dem Praktizieren in einer klösterlichen Gemeinschaft ausgeschlossen. Sie geniessen keinerlei Anerkennung in der Dorfgemeinschaft als Trägerinnen der Buddhistischen Lehre und dürfen auch keine Rituale ausführen. Dementsprechend erhalten sie von der Bevölkerung keine finanzielle Unterstützung. So verbringen sie ihr Leben in der eigenen Familie als Putz-, Erziehungs- und Betreuungshilfe.

Bhikkhu Sanghasena bietet somit mit der Errichtung eines Nonnenklosters eine noch nie dagewesene Chance für Frauen in seinem Land an, welche sich vollumfänglich dem religiösen Leben hingeben wollen.

**Das Haus Tao möchte insbesondere dieses zukunftsweisende Projekt unterstützen.** Als Zentralstelle der INEB Schweiz (Int. Netzwerk engagierter BuddhistInnen) hatten wir Anfragen für Freiwilligenarbeit in Asien. Das traf sich gut, und so erhielten wir bald die Zusage von Ruth Wetter aus Zürich, für mindestens ein halbes Jahr die jungen und unerfahrenen Nonnen zu betreuen, ihnen Englisch zu lehren und sie bei der Gestaltung des Alltags in jeder Hinsicht zu unterstützen.

Dieses Voluntaryat soll wenn immer möglich auch zukünftig über das Haus Tao gewährleistet werden.

**Auch sind wir auf der Suche nach Patenschaften für einige der Nonnen. Mit 500.- \$ kann eine Nonne während einem Jahr leben, wohnen und ausgebildet werden!**

Leider müssen die Lehrkräfte teilweise von aussen zugezogen werden, was mit Kosten verbunden ist. Ausser Englisch lernen sie die tibetische Schrift und Pali von einem ansässigen Geshe. Zur Grundausbildung gehören natürlich das Studium der Vinaya und der buddhistischen Schriften. Auch brauchen sie Geld für die Verbesserung der Küche und der Toiletten. Bei minus 30 - 40 Grad sind auch für Ladakhis die Freilufttoiletten eine Qual...

Was sicherlich auch interessant sein könnte: man kann die Nonnen natürlich besuchen und im Mahabodhi Meditationszentrum wohnen.

**Wir planen auf den 15. August 98 ein weiteres Retreat im Mahabodhi Meditationszentrum. Vielleicht treffen wir uns?**

## **Zum Austritt aus dem Arbeitskreis "Christlich-Buddhistischer Dialog"**

Vielleicht erinnerst Du Dich: 1995 wurden wir von Pater Niklaus Brantschen eingeladen, im Arbeitskreis des Christlich-Buddhistischen Dialoges mitzuarbeiten. Die Zielsetzung bestand im "Aufbau einer Dialogkultur, welche es möglich macht, uns gemeinsam einzusetzen für mehr Frieden und Gerechtigkeit in der Welt". An den Tagungen, welche jeweils im Lassalle Haus in Bad Schönbrunn stattfanden, arbeiteten wir als Referenten themenbezogen mit. Wir stellten die Schule Thich Nhat Hanhs und damit

verbunden den "Engagierten Buddhismus" in West und Ost vor, sprachen über die ethischen Grundlagen des Buddhismus und leiteten buddhistische Zeremonien. Sehr bereichernd waren für uns insbesondere die Begegnungen mit den weiteren eingeladenen ReferentInnen, allen voran in den Jahren 95 und 96 Glassman Roshi, dem Gründer des Peacemaker Ordens aus New York und 1997 Chung Ok Lee, einer engagierten koreanischen Nonne, welche an der UNO in New York arbeitet.

Leider war und blieb im vorbereitenden Arbeitskreis wie auch an der Tagung die buddhistische Seite weit untervertreten. Neben uns war im Arbeitskreis von buddhistischer Seite nur noch Lama Lodrö vom Tibet Institut Rikon dabei.

Die Organisierenden wie die Teilnehmenden kamen hauptsächlich vom Lassalle Haus selber und vom St.Katharina-Werk Basel. Beide dieser Institutionen praktizieren zudem ein Miteinander von einem christlichen Glaubensbekenntnis und der Praxis des japanischen Zen. Dies war nicht Thema des Arbeitskreises und lässt bis heute für uns viele Fragen offen. Vermisst haben wir manchmal die Begegnung zwischen zwei eigenständigen Religionen. So war es manchmal eher ein "Dialog" zwischen Christen und Christen, die etwas über den Buddhismus wissen oder wissen möchten.

Im Zuge zunehmender Tätigkeit unsererseits im buddhistischen Bereich auch ausserhalb des Hauses sehen wir uns gezwungen, Prioritäten zu setzen.

Daher haben wir uns entschieden, die Zusammenarbeit mit dem Lassalle-Haus in diesem Rahmen mit der diesjährigen Tagung abzuschliessen.

Die Zusammenarbeit mit christlichen Kreisen bleibt uns aber auch zukünftig ein Anliegen wenn es darum geht, dadurch einen

Beitrag zu mehr Toleranz und Verständnis für die verschiedenen Religionen und einen gemeinsamen Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit leisten zu können.

## **Buddhismus im Westen:**

Ein Besuch in Throssel Hole, England

Anlässlich unserer Englandreise im Juli dieses Jahres (siehe dazu "Chronik") entschloss ich mich, das Buddhistische Zen-Kloster "Throssel Hole" (jap. Soto-Zen) zu besuchen.

Das "Kloster der Buddhistischen Kontemplativen" wurde 1972 von Meisterin Jiyu-Kennett gegründet, nachdem sie sich als eine der ersten westlichen Frauen als Nonne in Japan einer harten Schulung unterzogen hatte. Als durch und durch emanzipierte Frau prägte sie eine geschlechtlich gleichberechtigte Klostergemeinschaft, welche heute in England aus über 37 Mönchen und Nonnen besteht.

Sie setzte ihre Kreativität in den Dienst einer Synthese von Buddhistischen Grundlagen und westlichen Traditionen.

So schuf sie als ehemalige Organistin eine neuartige Kombination von traditionellen Buddhistischen Rezitationstexten mit gregorianischer Musik. Sie betonte, dass "die Praxis einzig und allein der Suche nach dem Ungeborenen, Ungeschaffenen und Unsterblichen diene" und nicht mit kultureller Imitation zu verwechseln sei.

Beispiele dieser Art hinterlassen ein Erahnen von weitreichend noch unausgeschöpften Möglichkeiten, die Wurzeln unserer Kultur - welche ja stark die gefühlsmässige Seite des Menschen ausmachen - in unseren spirituellen Weg zu integrieren.

Wir unterscheiden zwischen der Stiftung und dem Verein. Die Stiftung ist Besitzerin des Hauses und kommt für dessen Finanzierung auf. Die Tagessätze der KursteilnehmerInnen und Einzelgäste, sowie grössere Spenden begleichen die Hypothekarzinsen und werden für Rückzahlungen der Darlehen verwendet.

Der Verein ist für die aktuelle Gestaltung und den Unterhalt des Zentrums verantwortlich und zählt zur Zeit **55 Mitglieder**. Wie aus der Abrechnung hervorgeht, kommt er grösstenteils für die Renovationen auf. Kleinere Anschaffungen von Möbeln und Geräten (bis hin zur Waschmaschine und Kühlschrank oder einem neueren Backofen) kommen über direkte Sachzuwendungen und halten unsere Haushaltsausgaben extrem klein.

**Hauptversammlung des Vereins: 8. November 97, 16 Uhr**

### Finanzen des Vereins Haus Tao

#### EINNAHMEN

Spenden	5'434.00
Mitgliederbeitrag	4'610.00
<b>SUMME EINNAHMEN</b>	<b>10'044.00</b>

#### AUSGABEN

Renovation	6'998.65
Einrichtung	1'084.70
Büro	669.80
Garten	429.80
Ausgaben - Diverses	108.30
Haushalt	65.10
<b>SUMME AUSGABEN</b>	<b>9'330.75</b>
<b>RESTSUMME</b>	<b>713.25</b>

### Stiftung und Verein

## Haus Tao- Chronik 1996/1997

- 26. / 27. Okt. 96** **Theologiekurs** aus dem Kanton Thurgau: 20 Frauen erhalten eine Einführung in den Buddhismus durch Beatrice und Marcel.
- 1. Nov.** **Beginn des Klosters auf Zeit:**  
Leider wurde dieses Angebot auch dieses Jahr von relativ wenigen Leuten wahrgenommen.
- 1. - 3. Nov.** **Herbstretreat** mit Beatrice und Marcel, wiederum randvoll!
- 4. Nov.** Auf Einladung von Prof. D.Kantowsky geben Beatrice und Marcel einen **Vortrag an der Universität Konstanz.**
- 9. Nov.** **Arbeitsmeditation.** Mit Hilfe der Konstanzer-Sangha, Marcel, Lukas und Gisela wurden die obere Stube und Zimmer Nr. 10 isoliert und mit neuen Fenstern versehen. Gegen Abend fand die **GV des Vereins Haus Tao** statt.
- 17. Nov.** Prüfungen der TeilnehmerInnen des Dharma Colleg Innsbruck, wo Marcel als Experte fungiert.
- 22. - 24. Nov.** Auf Einladung von Werner Kodytek reisen Marcel und Beatrice nach **Wien**. Sie geben einen **Vortrag und einen Tag der Achtsamkeit**. Sie unterstützen und beraten dadurch eine Gruppe von Interessierten beim Neuaufbau einer Thich Nhat Hanh Sangha in Wien, welche sich ab Januar 97 wöchentlich treffen werden.
- 14. Dez. 96** Das **Dharmaschwestern-Treffen** beschränkte sich dies Mal auf ein "Gipfeltreffen" auf dem Üetliberg. Der "harte Kern" - Marianne Röschli., Helen Stalder mit Silvan, Vrene Kromer, Eveline Lohm und Beatrice Geisser - waren sich trotz zum Teil anstrengender Auseinandersetzungen einig, dass diese Zusammenkünfte auch in Zukunft weiterverfolgt werden sollen. Die zentralen Fragen dabei sind Führungsstil und Definitionen der Zielrichtung und Inhalte.
- 27. 12. - 1.1.97** Randvolles **Neujahrsretreat**, umgeben von Schneeflocken tagein, tagaus... Stille, Intensität, und das Erklingen der vietnamesischen Tempelglocke zum Jahreswechsel.

- 15. - 19.1. 97** Marcel leitet zusammen mit der evangelischen Theologin Angela Römer das alljährliche **Retreat in Gwatt** am Thunersee.
- 27. März - 5. April** **Osterretreat:** der aufbrechende Frühling verzaubert das Haus Tao. Neu war die Möglichkeit, im Anschluss an die traditionellen Ostertage vom **1.3. -5.4.** am **Intensivretreat**, ganz in Schweigen und mit einer strengeren Tagesstruktur, praktizieren zu können. Diese Möglichkeit wurde von 18 TeilnehmerInnen wahrgenommen und wir fühlen uns bestärkt darin, auch ein solches Angebot der intensiven Praxis zukünftig zur "Tradition" werden zu lassen.
- 25. - 27. April** **Einführung in Zen.** Beatrice bietet zum ersten Mal zusammen mit Assistenten aus dem Buddhismusseminar ein Einstiegswochenende in den Praxisstil des Haus Tao an.
- 2. - 4. Mai** **Retreat für Frauen** mit Beatrice und Assistentinnen. Frauenretreats scheinen eine sehr geschätzte Form der Praxis zu sein, welche für das Haus Tao zu einem festen Bestandteil des Grundangebotes werden dürfte.  
Für die Entwicklung des Buddhismus im Westen ist die Diskriminierung und Hierarchie auf Grund der Geschlechtlichkeit unakzeptabel. Trotzdem ist leider auch der Buddhismus eine patriarchal geprägte Religion, und damit müssen sich Frauen wie Männer auseinandersetzen. Frauenräume sind Möglichkeiten, um noch wacher auf die Bedürfnisse der Frauen auf dem spirituellen Weg eingehen zu können. Diese Erfahrungen werden auch die übrigen Retreats beeinflussen.
- 30. Mai - 1. Juni** **Jahrestreffen des deutschsprachigen Ordens Intersein.** 20 Ordensmitglieder kamen zusammen, um Erfahrungen aus der Praxis zu teilen und zukünftige Ordensstrukturen zu klären. Es ist sehr erfreulich zu erleben, dass der Orden keine "Scheinheiligkeiten" pflegen möchte und den ehrlichen, freundschaftlichen Austausch untereinander anstrebt. Für Menschen, die schon länger und ernsthaft den Buddhismus in einem nicht-buddhistischen Land praktizieren wollen sind solche Beziehungen von unschätzbarem Wert.
- 14. Juni** Klein aber fein war der Einsatz an der **Arbeitsmeditation:** Nga Ha und Gerhard aus Konstanz liessen sich nicht beirren und malten Zimmer Nr. 10 !
- 20. - 22. Juni** **Dharma-Schwestern-Treffen.** Diesmal brachten Marianne und Eveline die Themen "Macht und Ohnmacht" im Hinblick auf frauenspezifische Verhaltensmuster ein. Die Gruppe befindet sich nach wie vor in einem intensiven Prozess der Definition und "Selbstfindung". Wie "buddhistisch" und praxiserfahren sollten die Teilnehmerinnen sein, welche zu diesen Wochenenden eingeladen werden?
- 26. -29.Juni** **Retreat im Waldhaus am Laachersee.** Paul Köppler aus dem Orden Tiep Hien lud Beatrice und Marcel in sein Zentrum ein.
- 4. - 6. Juli** **Retreat in England.** Duncan und Jeannine, beide im Orden Tiep Hien, luden uns im Namen der Stradfordshire-Sangha zu zwei Tagen der Achtsamkeit ein.
- 11. - 27. Juli** **Marcel besucht das Mahabodi-Projekt im Laddakh** und gibt ein **Retreat** und einen **Vortrag in Leh** (siehe Artikel).
- 5. - 7. Sept.** **Einführung in Zen** mit Beatrice und Assistenten.

#### Dank

Ein unschätzbarer Beitrag zum Gelingen der Retreats leisteten auch dieses Jahr wieder die KöchInnen! Ein herzlicher Dank den Traumköchen Christoph, Françoise, Annamaria, Eveline, Vrene, Marianne, Manuel, Ilona und Beatrice.

Für ihren Einsatz als AssistentInnen an den "Einführungen in Zen" danken wir Annamaria, Eveline, Walter, Susanne und Kim.

GönnerInnen machten es auch dieses Jahr möglich, dass die fälligen Darlehen zurückbezahlt und die Renovationen weitergeführt werden konnten. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.